

Schulprogramm



Patroklischule

Katholische Bekenntnisschule der Stadt Soest

Schonekindstraße 17
59494 Soest

Tel.: 02921-31441

Fax: 02921-2534

patroklischule@soest.de

www.patroklischule.de

Bausteine des Schulprogramms

Baustein 1 Leitlinien	1.1 Grundsätze 2.1 Leitbild
Baustein 2 Patroklischule früher und heute	2.1 Geschichte der Patroklischule 2.2 Raumkonzept 2.3 Unterrichts- und Pausenzeiten 2.4 Organigramm
Baustein 3 Aktives Schulleben	3.1 Aktives Schulleben 3.2 Patroklischule im Jahreskreis
Baustein 4 Lehren und Lernen	Leistungskonzept Förderkonzept Gemeinsames Lernen Sprachbildungskonzept OGGS und Betreuung Herkunftssprachlicher Unterricht VERA Schulinterne Arbeitspläne Arbeitsgemeinschaften Leseförderung Kooperative Lernformen Rechtschreibkonzept Offene Unterrichtsformen und Freiarbeit Grundschrift Schreiben und Lesen lernen Medienkonzept Übergang weiterführende Schulen
Baustein 5 Schulkultur	Schülerparlament Schulordnung Elternbeteiligung Förderverein Schulsozialarbeit Bekenntnisschule Familienwochenende Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner Stützpunktschule für Kinder beruflich reisender Eltern Monatsfeier Schülerbücherei WalkingBus Sportliche Wettkämpfe/Sportangebote Verkehrserziehung Zahnprophylaxe – Gesund im Mund Präventionsprogramm Offener Anfang Zusammenarbeit KiTa

Baustein 6 Führung und Management	Leitbild Homepage Fortbildung Beschwerdemanagement Vereinbarkeit von Familie und Beruf Vertretungskonzept Ausbildung und Praktikum Dokumentation der Lernstandsüberprüfungen Inhalte Klassenpflegschaftssitzungen
Baustein 7 Schulentwicklungsmaßnahmen im aktuellen Schuljahr	
Baustein 8 Evaluationsmaßnahmen im aktuellen Schuljahr	

1.1 Grundsätze

„Die Schule vermittelt die zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen und berücksichtigt dabei die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Sie fördert die Entfaltung der Person, die Selbstständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl, die Natur und die Umwelt.

Schülerinnen und Schüler werden befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten.“

§2, Absatz 4 Schulgesetz NRW

Um die Umsetzung und Verwirklichung der oben stehenden Forderung des Schulgesetzes zu ermöglichen, ist eine kontinuierliche und strukturierte Schulentwicklung auf der Grundlage eines pädagogischen Leitbildes, das durch Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft und Offenheit - oder kurz durch FreudeVielfaltFantasie - geprägt ist.

Freude

an der Schule und Lust am Lernen bzw. das Wecken der Neugierde in jedem Einzelnen macht Schule und die Lernsituationen sehr persönlich und spannend

Vielfalt

der Menschen, deren Kultur und Religion, die vielfältigen Interessen, Fähigkeiten und Begabungen bilden den Rahmen für den gemeinsamen Alltag in der Schule und im Zusammenleben in einer offenen und freien Gesellschaft

Fantasie

ist die treibende Kraft, Bewährtes zu erhalten, es nachhaltig weiterzuentwickeln und Neues zu gestalten

Im Rahmen der programmatischen Entwicklungsarbeit der Patroklischule ergeben sich in folgenden Bereichen besondere Schwerpunkte:

- Gestaltung des Unterrichts nach Leistungs- und Bildungsstandards unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen der Kinder
- Individuelle und gemeinsame Förderung aller Kinder in offenen Unterrichtsformen und Freiarbeit
- Miteinander leben und lernen von Kindern und Erwachsenen in einem christlich geprägten Verständnis von Mensch und Gesellschaft
- Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten in das Konzept der schulischen Erziehungsarbeit

Eine Schule entwickelt im Laufe ihres Bestehens ihre Eigenheiten und Eigenarten, geprägt durch den Ort, an dem sie sich befindet, das soziale Umfeld, die Zusammensetzung der Schülerschaft, den Erziehungsstilen der jeweiligen Eltern, das Kollegium, die Schulleitung und die Richtlinien, um nur einige Beeinflussungsfaktoren zu nennen. Uns so ist auch das unverwechselbare Profil der Patroklischule entstanden.

Dieses gewachsene Profil ist Grundlage des vorliegenden Schulprogramms. Das Schulprogramm als Instrument der Schulentwicklung stellt den „Ist-Stand“ unserer Schule dar. Es werden zum einen Grundhaltungen in der pädagogischen Arbeit unserer Schule beschrieben, zum anderen werden klar umrissene und verbindliche Vereinbarungen für das gemeinsame Handeln festgeschrieben. Einerseits wurden dabei in der Entwicklung bereits bestehende Handlungsfelder in ihrer schulspezifischen Konzeption überarbeitet, bewährte Handlungsformen wurden aufgenommen und bewahrt, neue erweiterte Gesichtspunkte wurden eingearbeitet. Andererseits wurde in der Erarbeitung auch neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen und veränderte Ausgangslagen wurden einbezogen.

Die einzelnen Bausteine des Schulprogramms sind von den Lehrern der Schule – teilweise von der Gesamtgruppe, teilweise von einzelnen Arbeitsgruppen – in den letzten Schuljahren erarbeitet worden und in den entsprechenden Gremien vor allem im Blick auf die wesentlichen Entscheidungen beraten bzw. verabschiedet worden.

Ein Programm bedeutet aber auch eine Entwicklung und Veränderung. Das vorliegende Schulprogramm mit den einzelnen Bausteinen zeigt eine Momentaufnahme der Auseinandersetzung, zeigt und dokumentiert den gegenwärtig erarbeiteten Stand und den Prozess. Es wird bei der jährlich festgelegten Evaluation bereits wieder verändert sein, im Blick auf bestimmte Elemente revidiert sowie im Blick auf andere Elemente erweitert.

Die einzelnen erwähnten ausführlichen Konzepte werden bei Interesse gerne zugänglich gemacht (gekennzeichnet durch Unterstreichung bei der Darstellung der Arbeitsschwerpunkte in den einzelnen Bausteinen).

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Diese Ausgabe ist der Stand im Schuljahr 2019/20.



1.2 Leitbild

Wir wollen, dass alle Kinder mit Freude lernen

Die natürliche Wissbegierde der Kinder und ihre Motivation zu lernen, werden durch Lob und Anerkennung unterstützt. Unsere Schülerinnen und Schüler werden ermuntert, eigenen Fragestellungen nachzugehen. Dabei wird jedes Kind in seiner Persönlichkeit geachtet, in seiner Motivation und in seinem Engagement zu lernen bestärkt. Es ist uns wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler gern zur Schule kommen und sich gleichermaßen auf das Miteinander und das Lernen in unsere Schulgemeinschaft freuen.

Wir vermitteln den christlichen Glauben als Fundament des Lebens

Christliche Erziehung geschieht aus dem Glauben, dass Gott zu allen Menschen „Ja“ sagt und in diesem „Ja“ Gottes jeder Mensch seinen einzigartigen Wert hat und auch in seinen Konflikten, Unzulänglichkeiten und Unfertigkeiten von Gott angenommen und geliebt ist.

Wir sehen die Aufgabe einer katholischen Bekenntnisschule darin, den Kindern zu einem fundierten Standpunkt zu verhelfen, der ihnen bei der Bewältigung des alltäglichen Lebens Halt, Sinn, Trost und Freude spendet und von dem aus sie in Weltoffenheit und Toleranz mit anderen Menschen zusammenleben und ihre eigene Position einnehmen und behaupten können.

Wir erkennen die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder an

Kinder werden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und stark voneinander abweichenden Persönlichkeitsmerkmalen eingeschult. Auch aus der christlichen Grundhaltung heraus, dass jeder Mensch als Teil der Schöpfung Gottes einzigartig ist, wird diese Heterogenität anerkannt und geschätzt. Damit sich jedes Kind seinem Können entsprechend entwickeln kann, arbeiten Eltern und Lehrer gemeinsam daran, die Kompetenzen und Lernzuwächse der Kinder zu fördern und ihnen angemessene Ziele zu setzen.

Wir arbeiten offen, um Kinder differenziert zu fördern und zu fordern

Kindliches Lernen ist an Bewegung und Handlung geknüpft. Kinder brauchen Zeit und Raum, um sich zu entwickeln. Die in unseren Klassen bereitgestellten Arbeitsmittel nehmen diese Bedürfnisse auf. Die freie Arbeitswahl, die Zeitfreiheit und die Möglichkeit, eigene Interessen einzubringen, helfen den Kindern, zur Ruhe zu kommen, konzentrierter zu arbeiten und zunehmend Ausdauer zu entwickeln. In der freien Arbeit, im Umgang mit den Materialien und in der sorgfältig „vorbereiteten Umgebung“ kann Unterricht im höchsten Maße individualisiert und differenziert stattfinden. So kann jede Unterrichtsstunde zur Förderstunde werden, in der gleichzeitig gefördert **und** gefordert wird.

Wir sehen die Eltern als Partner

Ein gutes Miteinander zwischen Schule und Elternhaus, basierend auf Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung, ist eine der Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Eltern sind Experten ihrer Kinder und damit Partner im Erziehungs- und Ausbildungsprozess. Ein frühzeitiger und regelmäßiger Austausch von Informationen ist wichtig, beispielsweise in Einzelgesprächen und bei Elternabenden – zum Wohle der Kinder. Die Sichtweisen der Beteiligten können unterschiedlich sein, sie bilden die Grundlage für gemeinsame Beratungen. Eltern sind eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung zu beteiligen.

Wir möchten, dass die Schule ein Lern- und Lebensraum ist

Zu einer Schule gehören neben Schülern, Lehrern und Eltern auch Betreuer und das nichtpädagogische Personal. Gemeinsam ermöglichen sie ein reibungsloses Funktionieren der Schule. Teamarbeit und partnerschaftlicher Umgang aller am Schulleben Beteiligten lassen eine Schulatmosphäre entstehen, die das Lernen und die Entwicklung jedes einzelnen Kindes fördert. Wir bringen uns gegenseitig Achtung und Anerkennung entgegen.

(eine ppt zum Leitbild mit Fotos kann zugänglich gemacht werden)

2.1 Geschichte der Schule

Chronik

954 n. Chr.	Gründung des Kollegialstiftes „ St. Patroklus zu Soest “
- 1796 n Chr.	Lateinschule
1640	Deutsche Schule
1705	- geteilt in Knaben- und Mädchenschule
1879	Vereinigung der beiden Schulen
1912	Teilung in Patroklischule und Marienschule
1929	<u>Neue Patroklischule, Schonekindstraße</u>
1968	Grundschule

Entwicklung der Patroklischule seit Errichtung der Grundschulen in NRW

Im Jahre 1968 wurden die Volksschulen in Nordrhein-Westfalen neu geordnet. Auf Grund der Änderungen des 1. Gesetzes zur Ordnung des Schulwesens im Lande NRW Schulverwaltungsgesetz beschloss der Rat der Stadt Soest am 19.04.1968 die Patroklischule in eine **Grundschule** umzuwandeln. Am 11.07.1968 wurde der Schule ihrer Tradition gemäß der Charakter einer **Katholischen Bekenntnisschule** zuerkannt. Die Regierung in Arnsberg genehmigte am 17.07.1968 diese Ratsbeschlüsse, die damit rechtskräftig wurden.

In den folgenden Jahren erlebte die Patroklischule viele Veränderungen, Höhen und Tiefen und bei stetig sinkenden Schülerzahlen, um die Grundschule im Stadtkern zu retten, den Versuch, sie in eine Gemeinschaftsgrundschule umzuwandeln. Dies scheiterte in einer Urabstimmung der Eltern. So wurde im Jahre 1983 im gleichen Gebäude die Georgschule als Gemeinschaftsschule installiert, mit der sich von da an die Patroklischule Schulgebäude, Turnhalle und Schulhof teilte.

War die Patroklischule im Jahre 1987 nur noch einzügig (4 Klassen, 87 Kinder, 4 Lehrer), so stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler ab dem Jahr 1988 stetig, so dass sie bald den Rahmen einer zweizügigen Schule überstieg und zu Beginn des Schuljahres 1996/97 mit 282 Schülerinnen und Schülern, 11 Klassen und 12 Lehrerinnen und Lehrern ihre Höchstzahl erreichte und die Schule in akute Raumnot brachte. Daraufhin beschränkte der Rat der Stadt Soest die Patroklischule durch Ratsbeschluss auf ihre Zweizügigkeit.

Nach mehreren vergeblichen Anträgen stimmte der Rat der Stadt Soest im Oktober 2011 dem gemeinsamen Antrag der Georg- und Patroklischule auf räumliche Trennung der beiden Schulen zu. In den kommenden Jahren wurde die Umsetzung des Beschlusses vorbereitet, so dass die Georgschule mit Ende des Schuljahres 2013/14 in die neuen Räumlichkeiten am Paradieser Weg umziehen konnte. Im Laufe des Schuljahres 2014/15 wurde das Raumkonzept der Patroklischule weiterentwickelt und konkretisiert, so dass zu Beginn des Schuljahres 2015/16 die Umbauarbeiten zu weiten Teilen abgeschlossen waren, und eine räumliche Ausweitung möglich wurde.

2.2 Raumkonzept

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 findet der Unterricht in den umgebauten Räumlichkeiten mit neuem Raumkonzept statt. Die Klassen **1 und 2 sind in das Erdgeschoss** gezogen, die **Klassen 3 und 4 sind weiterhin im Obergeschoss**.

Jeweils zwischen 2 Klassenräumen ist ein **Gruppenraum** entstanden, der von beiden Seiten zugänglich ist. Hier findet sich das Material für die Freiarbeit, die Kinder haben Platz und Möglichkeit, materialgestützt zu arbeiten, Kleingruppen können sich für ihre Arbeit zurückziehen, Lesecke, Computer etc. ergänzen das Angebot. Das pädagogische Konzept sieht vor, dass es A- und B-Blöcke gibt, d.h., die Klasse 1a teilt sich den Gruppenraum mit der Klasse 2a usw. So wird **jahrgangsgemischtes Arbeiten** unterstützt und den Kindern steht eine deutlich größere Auswahl an Freiarbeitsmaterial zu Verfügung.

Im Obergeschoss ist ein **Englisch-Fachraum** und ein **sonderpädagogischer Förderraum** eingerichtet worden, zudem ist nun auch ein **Besprechungsraum** vorhanden, der es z.B. ermöglicht, ungestörte Elterngespräche zu führen.

Der Verwaltungstrakt ist durch einen Raum erweitert worden. Hier im **neuen Sekretariat** ist der Arbeitsplatz der Schulsekretärin der Konrektorin. Das ehemalige Sekretariat ist nun **Schulleitungszimmer**.

Im Ostflügel des Obergeschosses ist mit dem Computerraum, Nebenraum und Schülerbücherei ein Selbstlernzentrum entstanden. Zudem befindet sich hier der große Mehrzweckraum, der sogenannte „Zeichensaal“.

Die **Mittagsbetreuung** ist nun im großen und hellen ehemaligen Lehrerzimmer der Georgschule im Erdgeschoss untergebracht.

Die **OGGS mit den Gruppenräumen** aus dem Keller in das Erdgeschoss gezogen. Hier sind helle und freundliche Gruppenräume entstanden.

2.3 Unterrichts-und Pausenplan

ab 7.45 Uhr	Offener Anfang
8.00 – 8.45 Uhr	1. Stunde
8.45 – 9.30 Uhr	2. Stunde
9.30 – 9.50 Uhr /Klingelzeichen	Hofpause
9.50 – 10.00 Uhr	Frühstückspause
10.00 – 10.45 Uhr	3. Stunde
10.45 – 11.30 Uhr/Klingelzeichen	4. Stunde
11.30 – 11.40 Uhr/Klingelzeichen	Hofpause
11.40 – 12.25 Uhr/Klingelzeichen	5. Stunde
12.25 – 13.10 Uhr/Klingelzeichen	6. Stunde

Organigramm der Patroklischule im Schuljahr 2019/2020

Sekretärin: B. Kirchhoff
Mi., Fr.: 7:30Uhr- 13:15Uhr

Hausmeister: Waldemar Schwarz
0152-29283791

Schulleitung: Astrid Hartmann
Telefon: 02921-31441

OGGS: K. Meier/ M. Döna
02921 -317300

Übermittag: K. Meier/ A. Dieckmann
0151-46163627

Klassenleitungen	Fachkonferenzen	Beratende Funktionen	Aufgaben nach dem Schulgesetz	Schulspezifische Aufgaben
Klasse 1a A. Özcan	Deutsch H. Steimann, A.Özcan, K. Irländer	Sicherheitsbeauftragte M.Twesmann	Vertreter in der Schulpflegschaft Vorsitzende: W.Stauss V.Tigges Klasse 1a: C.Schilling S.Pösentrup Klasse 1b: I.Schilling J.Rückert Klasse 2a: S.Villares Moreno I.Napp Klasse 2b: A.Vlothoerbäumer N.Marty Klasse 2c: W.Stauss I.Rustemeyer Klasse 3a: V.Tigges I.Zaharia Klasse 3b: K.Göbel S.Christiani Klasse 4a: St.Hellemeier K.Kaiser-Hoffknecht Klasse 4b: I.Schneider G.Dietz	Lehrerbücherei A.Settle, D. Arens
Klasse 1b K. Irländer	Mathematik A.Sander, C. Galluzzo	Medienbeauftragter C.Galluzzo		Schülerbücherei A.Sander
Klasse 2a B.M. Wortmann	Sachunterricht H.Steimann, A.Settle	Fortbildungsbeauftragte A.Hartmann		Infowand Flur/Chronik M.Lehmann, C.Strohdiek
Klasse 2b H. Steimann	Kunst A.Hartmann, A.Sander	Gleichstellungsbeauftragte A.Sander, K.Irländer		Pausenspielzeug A.Özcan, D.Arens
Klasse 2c M. Twesmann	Musik A.Hartmann, A. Özcan	Ausbildungskoordinatorin H.Steimann		Homepage B.-M.Wortmann
Klasse 3a C. Galluzzo	Sport M.Twesmann, B.Wortmann,S. Falkenberg	Sprachbeauftragte/ Integrationsbeauftragte M. Lehmann		Lehrmittelraum/Zeichensaal H.Steimann
Klasse 3b C. Strohdiek	Englisch C.Galluzzo, C.Strohdiek, B.Wortman	Verkehrs- und Mobilitätsberater A. Hartmann		Organisation St. Martin M.Twesmann
Klasse 4a A. Sander	Religion H. Steimann, C.Strohdiek	Schulsportleiterin M.Twesmann, B. Wortmann		Organisation Einschulungsfeier H.Steimann, A.Özcan
Klasse 4b D. Arens	Gemeinsames Lernen M. Lehmann			Organisation Plätzchenaktion C.Strohdiek
Lehrerinnen ohne Klassenleitung A. Settle S. Falkenberg Lehramtsanwärterin L. Fandrey- Gemeinsames Lernen M. Lehmann Schulsozialarbeit N.N. Gemeindereferent D. Gethmann				Vertreter im Leherrat M. Kroll-Heckmann, C.Strohdiek, P. Hölscher, K.Lemke, B.-M. Wortmann

3.1 Aktives Schulleben

Zur individuellen Förderung eines jeden Kindes gehört neben der fachlichen Förderung ebenso die

- Unterstützung bei seiner Persönlichkeitsentwicklung,
- Unterstützung beim Ausbau seiner sozialen und emotionalen Kompetenzen und seiner Arbeitshaltung,
- Förderung der musisch-ästhetischen Bildung,
- Förderung der motorischen Entwicklung.

Förderung in diesem Sinne findet nicht nur im Unterricht sondern in allen Aktivitäten des Schullebens statt.

Die folgende Auflistung – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – soll verdeutlichen, wie die Patroklschule versucht, die Kinder in den unterschiedlichsten Bereichen zu fördern.

Wenn ein Kind am Ende der vierten Klasse die Patroklschule verlässt, hat es

- Lesen, Schreiben, Rechnen und Englisch gelernt,
- im Sachunterricht seine Umwelt erschlossen und erste Erfahrungen mit naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen gesammelt,
- erfahren, dass der christliche Glaube ein Fundament sein kann, das einem bei der Bewältigung des alltäglichen Lebens Halt, Sinn, Trost und Freude spendet und Sinn stiftend ist,
- im musischen und künstler-ästhetischen Bereich viele Gelegenheiten gehabt, seine Kreativität zu entfalten und zu entdecken,
- seine Körperwahrnehmung, seine Geschicklichkeit sowie Selbstvertrauen entwickelt, seinen Bewegungsdrang gestillt und sein sportliches Können unter Beweis stellen können,
- im Schwimmunterricht Schwimmen gelernt und verschiedene Schwimmbzeichen erwerben können,
- im Verkehrserziehungsunterricht an ein angemessenes Verhalten als Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und Radfahrer) herangeführt und im vierten Schuljahr die Radfahrprüfung abgelegt,
- vielfältige Arbeitsformen zum selbständigen, entdeckenden Lernen, Aneignen und Darstellen von Wissen und Herausfinden von Neuem kennen gelernt,
- soziale Kompetenzen aufgebaut, die es ihm ermöglichen, achtsam, respektvoll und freundlich mit seinen Mitmenschen umzugehen.

Im Laufe von vier Grundschuljahren hat ein Kind weiterhin an

- einer mehrtägigen Klassenfahrt
- einem Familienwochenende im Rahmen der Kommunionvorbereitung
- vielen Unterrichtsgängen zu „lokalen Sehenswürdigkeiten“ (z.B. Dom, Kirchen, Burghofmuseum, Osthofentor, Stadtbücherei, Feuerwache, Kirmes,...)
- eintägigen Klassenfahrten (z.B. Haus Düsse, von-Wintzigerode-Park, ...)
- mehreren klasseninternen Feiern zu besonderen Anlässen (Advent/Weihnachten, Spielenachmittag, Schuljahresabschluss,...)
- einem großen Schul-Sportfest
- mehreren schulischen Feiern zu besonderen Anlässen (Karneval, St.-Martin,...)

- vier Back-Aktionen für einen wohltätigen Zweck
- zwei Theaterfahrten ins Schauspielhaus nach Dortmund
- zwei Theaterfahrten zur Freilichtbühne
- einem Selbstbehauptungskurs
- Sportfesten
- vier Malwettbewerben
- Schul-, Jahrgangs- und Gemeindegottesdiensten
- einem Projekttag „Patroklus“
- einer Fahrt zum Paderborner Dom

teilgenommen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich an

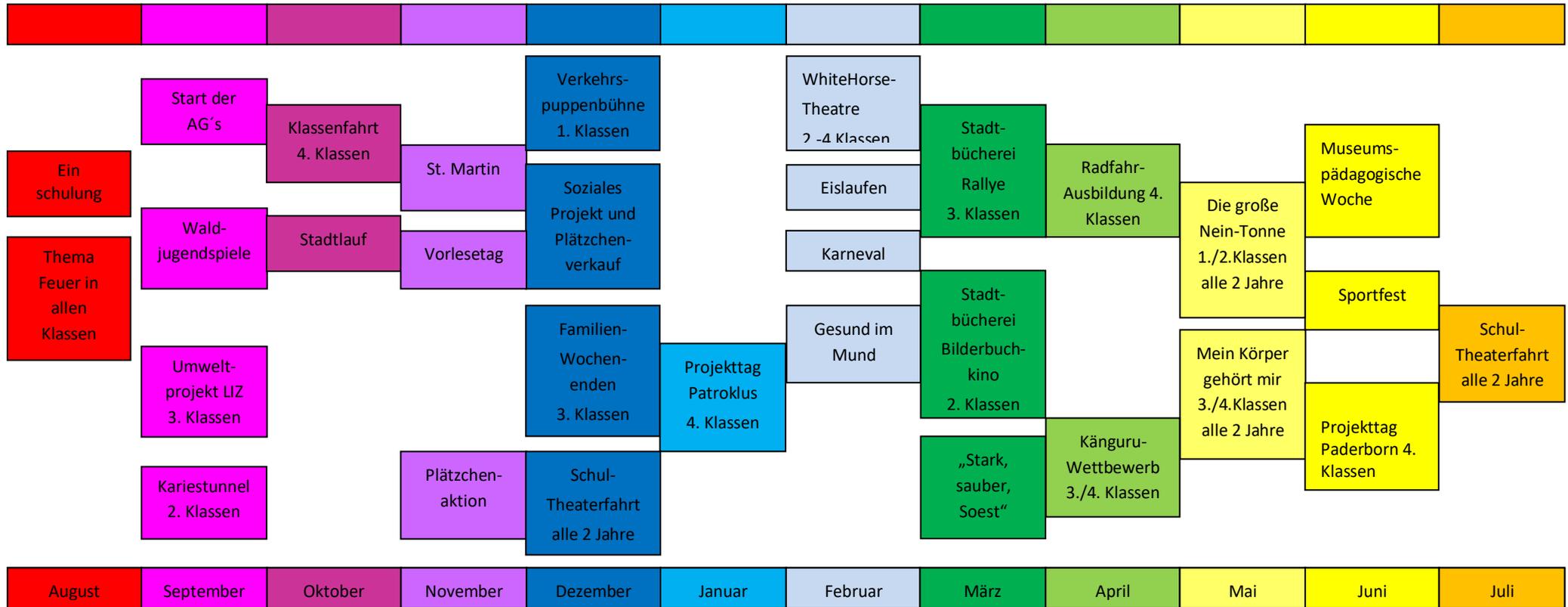
- zwei Mathematik-Wettbewerben (Känguru im 3./4. Schuljahr)
- Schulmeisterschaften im Schwimmen, Fußball, Tischtennis, ...
- Sportturniere im Handball, Basketball
- Sprintcup
- Streetsoccer
- Teilnahme am Stadtlauf
- Schach-Turnieren
- Vorlesewettbewerben
- Schreib-/Gedichtwettbewerben
- verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (Werken, Filzen, Zeitung, Flöten, Chor, Tanzen, Gitarre, Schach, Textil, Yoga, Leichtathletik, Basketball, Theater)

zu beteiligen.

Die immer wiederkehrenden Aktivitäten und Ereignisse der Patroklischule sind in einer Zeitleiste, visuell bereichert durch Fotos und aktuelle Zeitungsartikel, an einer Wand im Flur für alle Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Besucher der Schule dokumentiert und werden in der folgenden Grafik dargestellt.

Die Jahresplanungen für die Klassen 1-4 können bei Interesse zugänglich gemacht werden.

3.2 Patroklichule im Jahreskreis



Baustein 4: Lehren und Lernen

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
Leistungskonzept <u>Leistungskonzept</u> <u>Selbsteinschätzungs-</u> <u>bögen</u>	<p>Die Grundsätze für die Leistungsbewertung sind in einem Leistungskonzept festgelegt. Zusätzlich sind die schuleigenen und ausdifferenzierten Formulierungen zu den Beurteilungskriterien im Zeugnisprogramm easygrade unter „Favoriten“ festgelegt. Abgeschlossene und korrigierte Arbeiten dokumentieren die Leistungsfähigkeit und den Lernstand des Schülers und werden in einer schwarzen Mappe abgeheftet.</p> <p>Neben der Bewertung der Schülerleistungen in den Fächern ist im Leistungskonzept auch das Arbeits- und Sozialverhalten des Kindes ein wichtiger Aspekt. Unser Konzept beruht auf einer Selbst- und Fremdeinschätzung, denn die Kinder erhalten einen Kriterienbogen, auf dem sie sich selbst einschätzen und eine Rückmeldung der Klassenlehrerin erhalten. Die grundsätzlichen Kriterien bleiben durchgängig erhalten, differenzieren sich aber mit jedem Schuljahr weiter aus.</p>	<p>Wird in regelmäßigen Abständen in der LK thematisiert und ggf. überarbeitet</p>	<p>Übersichtlichkeit Transparenz Verständlichkeit</p>
Förderkonzept <u>Förderkonzept</u> <u>Überprüfung der</u> <u>Versetzung/</u> <u>Nicht-Versetzung von</u> <u>der SEP in die 3. Klasse</u>	<p>Im Rahmen unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages sollen alle Kinder – unter Berücksichtigung ihrer Persönlichkeitsentwicklung – entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und gefordert werden.</p> <p>frühzeitig – Maßnahmen vor Schuleintritt langfristig – Beobachtungsdokumentation, Beratungsgespräche, Förderpläne, Lern- und Förderempfehlungen, Zeugnisse, „schwarze Mappe“, Übergangsempfehlung und Schuleingangsphase umfassend – Förder- und Förderkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freie Arbeit/Offene Unterrichtsformen • Offener Anfang/Unterrichtsorganisation • Hausaufgabenbetreuung/Offener Ganzttag • Individuelle Förderung im Fach Deutsch • Individuelle Förderung im Fach Mathematik • Gemeinsames Lernen 	<p>Lernfortschritte werden mit Hilfe von Diagnosemöglichkeiten (s. Leistungskonzept) diagnostiziert.</p> <p>Überprüfung der erreichten Kompetenzen am Ende der SEP</p>	<p>Stärken und Schwächen der Kinder herauszufinden, sie den Schülern bewusstzumachen und ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln.</p>
Gemeinsames Lernen	<p>-Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung. -Integration der GL-Kinder in den regulären Klassenunterricht. -Einsatz von GL-Kräften in den Klassen mit GL-Kindern im Rahme der Möglichkeiten des Stundenumfangs.</p>	<p>-Beobachtung des Lernfortschrittes auf Grundlage der Förderpläne.</p>	<p>Schaffung eines angenehmen Lernumfeldes für Kinder mit und ohne</p>

	<ul style="list-style-type: none"> -Bei Bedarf Antrag von Integrationskräften. -Durchführung von Förderkonferenzen (jeweils ein Jahrgang pro Woche) mit GL-Kraft, Klassenlehrer, evtl. Fachlehrer, Schulsozialarbeit, Schulleitung zur Beratung des Ist-Standes und der Weiterarbeit mit den GL-Kindern und den präventiv geförderten Kindern -Schreiben von individuellen Förderplänen zur Durchführung im Unterricht und ggf. im häuslichen Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> -Elterngespräche zur Absprache der Förderpläne und Austausch über die Fortschritte. -evtl. Hilfeplangespräche 	Behinderung und Förderung ihrer Stärken.
Durchgängige Sprachbildung <u>Sprachbildungskonzept</u>	Gemeinsame Vereinbarungen im Hinblick auf durchgängige Sprachbildung	Wird in regelmäßigen Abständen in der LK thematisiert und ggf. überarbeitet	Durchgängige Sprachbildung im schuleigenen Entwicklungsprozess abbilden
OGGS und Betreuung <u>OGGS-Konzept</u>	<p>Träger beider Maßnahmen ist der Caritasverband Kreis Soest.</p> <p>Die Betreuung ist kostenpflichtig und beginnt mit dem jeweiligen Unterrichtsschluss und endet je nach Buchung um 13.15 Uhr bzw. um 14.00 Uhr.</p> <p>Die OGGS dauert bis 16 Uhr und ist ebenfalls kostenpflichtig. Die Maßnahmen sind mit dem Unterricht und den schulischen Maßnahmen abgestimmt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Schulische Gremien -Arbeitskreis OGGS der Stadt Soest mit Schulen und Trägern -Jahresbericht 	Ein möglichst breites Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, dass den Bedarfen der Eltern und Kinder gerecht wird.
Herkunftssprachlicher Unterricht	<p>Der herkunftssprachliche Unterricht ergänzt den Regelunterricht der Grundschule. Die Schule informiert die Eltern der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte bei der Aufnahme in die Primarstufe über das Angebot. Über die Teilnahme am herkunftssprachlichen Unterricht wird eine Bescheinigung ausgestellt. Die Leistungsbewertung wird im Zeugnis vermerkt.</p> <p>Seit 1995 wird an der Patroklschule „Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht“ in unterschiedlichen Sprachen angeboten. Der Unterricht wird grundsätzlich von Lehrkräften erteilt, die die entsprechende Befähigung für ein Lehramt nach deutschem Recht im dem Fach des herkunftssprachlichen Unterrichts erworben haben. Aktuell findet der HSU im Fach italienisch an der Patroklschule statt, weitere Sprachen werden an den anderen Soester Schulen unterrichtet.</p>	Abschlussprüfungen	<ul style="list-style-type: none"> -Wertschätzung der natürlichen Mehrsprachigkeit -Entwicklung einer Gesamtsprachenkompetenz
VERA	<ul style="list-style-type: none"> -Das Jahrgangsteam 3 wertet die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten aus. -Es werden Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet. <p>Die Ergebnisse werden in der LK vorgestellt und diskutiert, an das Schulamt weitergeleitet und in der nächsten Schulkonferenz vorgestellt.</p>	LK-Protokolle Formbogen Schulamt	Rückschlüsse auf Unterrichtsentwicklungsbedarf
Schulinterne Arbeitspläne	<ul style="list-style-type: none"> -schulinterne Arbeitspläne liegen für alle Fächer vor -die Arbeitspläne für Sachunterricht und Musik werden im Schuljahr 2019/20 überarbeitet -der Unterricht wird, wenn möglich, in Jahrgangsteams vorbereitet 	Wird in regelmäßigen Abständen in der LK und in den	-Verbindlichkeiten zu Unterrichtsinhalten schaffen

<u>Arbeitspläne für die Fächer</u>		Jahrgangsteams thematisiert und ggf. überarbeitet	-Standards sichern -Arbeiterleichterung
Arbeitsgemeinschaften	Jedes Kind kann sich für eine Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag in der 5. und 6. Stunde entscheiden, da alle Klassen am Donnerstag nur 4 Stunden Unterricht haben.. Zusätzlich können die AG's an weiteren Terminen gewählt werden. Die Teilnahme ist freiwillig, bei einigen Gruppen ist jedoch die Teilnehmerzahl begrenzt. Einmal begonnene AG's sollen das Schulhalbjahr lang besucht werden. Die Schüler erhalten zu Beginn jedes Halbjahres einen Angebotsbogen auf dem sie sich für die AG's anmelden können. Hier finden sie Angebote wie z.B.: Schach, Gitarre, Theater, Forscher, Werken, Leichtathletik, Basketball, Flöten, Fußball AG. Die AGs werden von Lehrkräften der Schule, von externen Partnern (Sportvereine, Musikschule, ...) oder auch von engagierten Eltern angeboten.	Schulische Gremien	Fachliche und sportliche Förderung der Interessen der Kinder
Leseförderung <u>Konzept Leseförderung</u>	Leseförderung findet durch viele verschiedene Methoden und Angebote in der Patroklischule statt (Freiarbeitsmaterial, LesePASS, Antolin, Schülerbücherei, Ganzschriften, Stadtbücherei, Lesewettbewerb, Vorlesetag, Büchervorstellung,...)	Schulische Gremien	Lesen zu einer gezielten Suche nach Informationen und zu einer genussvollen Freizeitbeschäftigung weiterentwickeln Schüler zum kreativen „Selbsttun“ anzuleiten und zu motivieren.
Kooperative Lernformen <u>Methodenportfolio</u> <u>Kooperative Lernformen</u>	Neben dem Aufbau von fachlichen Kenntnissen müssen Kinder auch ganz besonders grundlegende methodischen Schlüsselqualifikationen und demokratisch orientierte soziale Kompetenzen entwickeln und ausbauen. Sie brauchen Methoden, um ihre Arbeit zu strukturieren, durchzuführen und zu präsentieren. Das „Methodentraining“ und das Einüben „Kooperativer Lernformen“ ist fester Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit. Daher haben wir verbindliche kooperative Lernformen und Methoden für die unterschiedlichen Klassenstufen festgelegt. In der roten Klassenmappe ist jeweils ein Portfolio vorhanden, so dass der Klassenlehrer die erarbeiteten Methoden einträgt sowie evtl. Besonderheiten in der Klasse. Die Übersicht gibt den Fachlehrern Sicherheit, welche Methoden eingesetzt werden können.	Methodenübersicht am Ende des Portfolios für die Klassenstufen 2-4	-Methodentraining -Einüben kooperativer Lernformen
Rechtschreibkonzept	Das Erlernen des Lesen und Schreibens und die Erarbeitung der Rechtschreibung geschehen durch die Methoden und Übungen der Rechtschreibwerkstatt, die ab dem 2. Schuljahr durch	-Leistungsüberprüfungen	-recht-schreiben lernen -selbstständig lernen

<u>Rechtschreibkonzept</u> <u>ppt</u> <u>Rechtschreibkonzept</u>	das Lehrwerk Pustebly ergänzt werden. Der Grundwortschatz NRW ist im Konzept implementiert.	-Texte der Kinder -VERA-Ergebnisse -Evaluation der Methoden in der LK	-eigenverantwortlich lernen
Offene Unterrichtsformen und Freiarbeit <u>Konzept Offene Unterrichtsformen und Freiarbeit</u>	Freiarbeitsphasen werden in den Stundenplan einer jeden Klasse integriert. Klassen- und Fachlehrer entscheiden über die Häufigkeit und Dauer dieser Phasen. Es wird, wenn möglich, darauf geachtet, dass die Klassen mit den gemeinsamen Gruppenräumen zeitgleich frei arbeiten, um jahrgangsübergreifendes Lernen zu ermöglichen und zu befördern. Grundlage dieser Arbeitsform sind didaktisch und qualitativ hochwertige Arbeitsmaterialien, die in jedem Klassen- bzw. Gruppenraum jahrgangsübergreifend (für die Klassen 1/2 und die Klassen 3/4) zur Verfügung stehen Während der Freiarbeitsphasen arbeiten die Kinder einzeln, paarweise oder in Gruppen zusammen. Sie stimmen sich ab, organisieren ihre Arbeitsschritte, helfen einander und korrigieren sich. Ebenfalls stehen den Kindern in diesen Phasen oft die Bücherei und der Computerraum, betreut von Eltern, für die Arbeit und Recherche zur Verfügung.	Schulische Gremien	-innere Differenzierung -selbstständiges und individuelles Lernen -Leistungs-bereitschaft und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten steigern
Grundschrift <u>Kurzdarstellung</u>	Die Kinder lernen in der Patroklische als verbundene Handschrift die Grundschrift. Hierbei ist es erforderlich, dass die Entwicklung der Schreibschrift und die Schreibergebnisse, vor allem im 2. Schuljahr, immer wieder thematisiert wird und in Schriftgesprächen der Kinder miteinander, mit der Lehrkraft und in Eigenreflexion diskutiert und bewertet werden. Folgende Kriterien gelten dabei als Maßstab für gelungene Schrift: <ul style="list-style-type: none"> • Formklarheit • gute Leserlichkeit • Schreibflüssigkeit. 	-Rückmeldung von Eltern und Kindern -Analyse der Schreibergebnisse	Erarbeitung einer individuellen verbundenen Handschrift (lesbar, flüssig, formklar)
Schreiben und Lesen lernen <u>ppt zur Kompetenzentwicklung im Anfangsunterricht</u>	Um Lesen und Schreiben zu lernen müssen die Kinder <ul style="list-style-type: none"> • Laute in Wörtern heraushören • Zeichen unterscheiden • Die Buchstaben kennen und ihnen Laute zuordnen • Buchstaben formklar schreiben • Laute zusammen ziehen 	Schulische Gremien	-individueller Lese- und Schreiblernprozess
Medienkonzept	Das Medienkonzept wird momentan grundlegend überarbeitet		
Übergang weiterführende Schulen	-Im Mittelpunkt der Beratung steht das Wohl der Schülerinnen und Schüler. -Das Beratungsgespräch im November wird in Bezug auf die Schulformempfehlung dokumentiert. Grundlage des Gespräches ist der Einschätzungsbogen der Eltern. -Der individuellen Beratung geht ein Informationsabend voraus, an dem die Eltern durch die	Berichte aus den Erprobungsstufenkonferenzen in der LK	Empfehlung der Schulform, die die Schüler mit ihren Fähigkeiten,

<u>Einschätzungsbogen</u> <u>Eltern</u>	<p>Schulleitung über die Bildungsmöglichkeiten in der Sekundarstufe 1 und das örtliche Schulangebot informiert werden. Ergänzt werden die Informationen durch Broschüren der Stadt Soest, die an die Eltern ausgegeben werden.</p> <p>-Eltern und Kinder können sich bei den Tagen der offenen Tür vor Ort zu informieren.</p> <p>-Am Ende des Halbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler das Halbjahreszeugnis, das die begründete Empfehlung beinhaltet.</p> <p>Die Übergänge werden im Hinblick auf die Empfehlungen und die tatsächliche Schulwahl ausgewertet. Abgebende Lehrer nehmen an den Erprobungsstufenkonferenzen Teil und geben eine Rückmeldung in der LK.</p>	Übergangsstistik	<p>Begabungen und Interessen am besten fördern kann.</p> <p>Stimmigkeit von Leistungsanforderungen, schulinternen Arbeitsplänen, Schulformempfehlung, Schulwahl und tatsächlichem Leistungsvermögen wird betrachtet und als Feedback für die Schulentwicklungsarbeit genutzt</p>
--	---	------------------	--

Baustein 5: Schulkultur

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
Schülerparlament <u>Konzept</u> <u>Schülerparlament</u>	<p>Das Schülerparlament besteht aus gewählten Schülern und Schülerinnen der 1.-4. Klassen (Klassensprecher und ihre Vertreter) und trifft sich regelmäßig ca. einmal im Monat.</p> <p>In den Treffen des Parlaments werden Themen besprochen, die entweder von den Klassen als schulweit wichtig erachtet werden, die von einzelnen Kindern oder Gruppen an die Klassensprecher herangetragen wurden, oder die von Seiten der Erwachsenen (Schule, Eltern, Betreuung) eingebracht werden.</p> <p>Damit alle, die es interessiert, wissen, welche Themen besprochen wurden, werden wichtige Ergebnisse auf der Schulhomepage oder einer eigens für das Schülerparlament zur Verfügung gestellten Info-Wand im Schulflur veröffentlicht.</p>	<p>Gemeinsamer Rückblick am Ende des Schuljahres</p> <p>Schulische Gremien</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind Teil des „WIR“ an unserer Schule und werden mit ihren Wünschen und Kompetenzen ernstgenommen und an Prozessen beteiligt.</p>
Schulordnung <u>Schulordnung Teil 1 und 2</u> <u>Kooperationsvereinbarung Eltern-Schule</u>	<p>In der Schulordnung sind die Erwartungen an das Verhalten aller festgelegt um ein unbelastetes Zusammenleben zu ermöglichen.</p> <p>Sie wurde zu großen Teilen vom Schülerparlament erarbeitet, in der LK vorgestellt und erweitert und in der SchuKo beschlossen. Die Schulordnung Teil 2 hängt gut sichtbar für alle in den Klassen und wird immer wieder (z.B. im Klassenrat) thematisiert.</p> <p>Die Schulordnung Teil 1 ist Grundlage für einem Kooperationsvertrag zwischen Schule und Elternhaus.</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>Verbindliche Regeln für ein unbelastetes Zusammenleben</p>
Elternbeteiligung	<p>Die Eltern beteiligen sich u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der schulischen Gremien Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz • durch Unterstützung bei Schulfesten, Klassenfesten, Ausflügen • als Büchereiparent, Lese-Eltern, Leitung von AGs • im Förderverein <p>am Schulleben.</p> <p>Darüber hinaus werden die Eltern auch an Schulentwicklungsvorhaben beteiligt werden, indem sie z.B. an Konferenzen zu bestimmten Themen teilnehmen und an pädagogischen Elternabenden die Möglichkeit haben, Konzepte, Ideen, Arbeitsweisen und Inhalte der Schule besser kennen zu lernen und in einen gemeinsamen Austausch zu kommen.</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>Das Schulleben gemeinsam gestalten</p>
Förderverein	<p>Der Förderverein ist ein wichtiger Stützpfiler unserer Schule. Anschaffungen außerhalb der Schulbudgets, Mitfinanzierung von Aktionen wie z.B. das Klettergerüst und die Schulhofgestaltung, das White-Horse-Theater oder das Präventionsprojekt und die Unterstützung</p>	<p>Mitgliederversammlung</p>	<p>Finanzielle Unterstützung schulischer Projekte</p>

	bedürftiger Familien könnten ohne die engagierte Arbeit des Fördervereins so nicht stattfinden. Beitrittserklärungen gibt es im Sekretariat oder auf der Schulhomepage.		
Schulsozialarbeit	Die Schulsozialarbeit in Trägerschaft der Stadt Soest bietet Eltern, Lehrern und Schülern Beratung für persönliche und schulische Probleme. Sie vermittelt auch Hilfestellungen durch außerschulische Beratungsstellen und unterstützt bei Antragsstellungen. Die Stelle ist aufgrund der Schülerstruktur auf 2,5 Stunden in der Woche begrenzt. Die Schulsozialarbeiterin führt unter Anderem gruppenspezifische Einheiten in den ersten Schuljahren durch. Sie helfen den Kindern dabei, sich in ihrer neuen Gruppe/Klasse zu orientieren. Die Lehrkraft bleibt für den Transfer in den Schulalltag anwesend.	Schulische Gremien QM-Management der Stadt Soest	Hilfestellungen in sozialen Problemlagen; Beratungs- und Fördermöglichkeiten für Kinder, Eltern und Lehrer
Bekenntnisschule <u>Schulprofil Katholische Bekenntnisschule</u>	Die Patroklihschule versteht sich als Schule, in der Kinder und Erwachsene in christlichem Geist miteinander leben und lernen. Unsere Erziehungsziele sind eingebettet in ein christlich geprägtes Verständnis von Mensch und Gesellschaft. Ca. die Hälfte der Kinder an der Patroklihschule sind katholisch, es gibt außerdem Kinder und Familien mit verschiedenen Religionen und Glaubensrichtungen wie muslimisch, griechisch-orthodox, evangelisch-freikirchlich, baptistisch, alevitisch,... Uns ist es wichtig, dass sich alle diese Kinder und Familien auch mit ihrer Religion an der Bekenntnisschule angenommen und willkommen fühlen und alle die Vielfalt als Bereicherung zum miteinander und voneinander lernen erleben.	Austausch mit den Kirchengemeinden	Identität bilden und Vielfalt als Bereicherung ansehen
Familienwochenende <u>Konzept Familienwochenende</u>	Jedes Jahr im dritten Schuljahr findet im Rahmen der Kommunionvorbereitung das sogenannte Familienwochenende statt. Die Wochenenden werden organisatorisch von der Schule vorbereitet, die inhaltliche Vorbereitung übernehmen die Eltern in Kooperation mit dem Gemeindeferenten.	Schulische Gremien in Verbindung mit der Patrokligemeinde	-Stärkung des Gemeinschaftsgefühl der Klasse -Spiritualität erfahren
Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner <u>Bildungspartnerschaft -Stadtbücherei -Museen der Stadt Soest</u>	An Lernorten außerhalb der Schule lassen sich oft besonders klare Vorstellungen und Einsichten, Vergleichsmaßstäbe und Einblicke in Zusammenhänge gewinnen. Lernorte sind z.B. die Museen der Stadt Soest, Theater Dortmund, Haus Düsse, ... Außerschulische Kooperationspartner bringen zusätzliche Professionen in das Schulleben ein und erweitern dadurch das Angebot. Kooperationspartner sind z. B. BC70 Soest, Soester TV, Musikschule Zenses, Stadtbücherei,	Schulische Gremien	Möglichkeiten der Schule inhaltlich, lokal und personell erweitern
Stützpunktschule für Kinder beruflich reisender Eltern <u>Stützpunktschule</u>	Die Kinder beruflich reisender Eltern haben eine Stammschule, an der ihre Daten geführt werden und ein persönlicher Lernplan erstellt wird. Dieser wird in ein Reise-Schultagebuch eingetragen, das die Kinder den entsprechenden Stützpunktschulen vorlegen. So soll gewährleistet werden, dass diese Kinder kontinuierlich gefördert werden und entsprechende Abschlüsse erreichen können. Die reisenden Kinder werden herzlich aufgenommen und altersentsprechend den Klassen der	Schulische Gremien und Bereichslehrer	Teilhabe an kontinuierlicher Bildung

	Patroklischule zugeordnet. Unter Anleitung und mit Hilfe der jeweiligen Klassenlehrer bearbeiten sie ihre Lernmaterialien. Wenn eine größere Anzahl von Kindern erwartet wird (etwa zur Kirmes in Soest), unterrichten parallel zum Unterricht in der Schule Bereichslehrer diese Kinder in Kleingruppen oder wenn nötig im Einzelunterricht.		
Monatsfeier <u>Monatsfeier</u>	In den regelmäßig stattfindenden Monatsfeiern präsentieren sich die Kinder gegenseitig Gelungenes und Interessantes aus ihren Schulvormittagen, z.B. Vorträge zu den Klassenprojekten, Gedichte, selbst geschriebene Geschichten, kleine Theaterszenen, Lieder, Buchvorstellungen, Tanz, lustige Fragen an das Publikum, – kurz gesagt: vielerlei Aktivitäten der Kinder, in denen sie sich mit Engagement, Mut und Freude mit ihrem Können vor den anderen Kindern zeigen können. Ebenso wird gemeinsam gesungen und aktuelle Dinge angesprochen (Ehrung Geburtstagskinder, Ehrung Schulmannschaften, ...) Eine Weiterführung ist das MontagsSingen, zu dem sich jeden Montagmorgen die ganze Schule zu einer kurzen Begrüßung zusammenfindet, verbunden mit einem Lied und einem Überblick über die wichtigsten Aktivitäten der kommenden Woche.	Schulische Gremien	Stärkung des WIR-Gefühls
Schülerbücherei <u>Schülerbücherei</u>	Die Schülerbücherei wird von Eltern betreut und ist von Dienstag bis Donnerstag jeweils in den ersten beiden Stunden geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten kann die Bücherei ebenfalls genutzt werden (auch OGGs und Betreuung). Es besteht die Möglichkeit vor Ort zu lesen, Bücher auszuleihen oder zurückzubringen, Bücher im Antolin zu bearbeiten, Bücher für Recherchezwecke suchen,...	Eltern-Team und schulische Gremien	Leselust und Lesebereitschaft der Kinder wecken
WalkingBus <u>WalkingBus</u>	Dem Walking Bus liegt die Idee zugrunde, die Schülerinnen und Schüler einer oder mehrerer Schulen sicher und verlässlich zu Fuß zur Schule zu geleiten. Wie bei jedem Busnetz gibt es auch hier unterschiedliche Linien, die, aus unterschiedlichen Richtungen kommend, nach einem festgelegten Fahr(Lauf)plan einzelne Haltestellen anlaufen, Kinder auf- bzw. mitnehmen und auf dem Schulhof kurz vor Unterrichtsbeginn zusammentreffen. Mitlaufen darf jeder, der an der entsprechenden Haltestelle steht; gewartet werden kann nicht.	Elternabend am ersten Donnerstag im neuen Schuljahr	Sicherer und gesunder Schulweg
Sportliche Wettkämpfe/ Sportangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Kreismeisterschaften im Hallenfußball, Schwimmen (Westfalen Youngsters) (Schulmannschaft) • Teilnahme am jährlichen Stadtlauf (freiwillige Teilnahme) • Teilnahme am Handball-Cup (Schulmannschaft) • Jährliches Schulsportfest (Schulveranstaltung für alle Kinder) • Jährliches Eislaufen in Echtrop (Schulveranstaltung für alle Kinder) 		-Förderung des sportlichen Ehrgeiz und des Mannschaftsgefühls -Honorierung von Anstrengungsbereitschaft
Verkehrserziehung	1. Schuljahr: Verkehrspuppenbühne der Polizei in der Turnhalle. Es wird spielerisch das richtige Verhalten im Straßenverkehr geübt. Interessierte Eltern können ebenfalls die Aufführung anschauen und im Anschluss daran mit den Polizeibeamten Informationen austauschen. 4. Schuljahr: theoretische (Verkehrsschilder; Verkehrssituationen; Vorfahrtregelung), und	Polizei und schulische Gremien	Sicherheit im Straßenverkehr erlangen

	<p>praktische Radfahrausbildung sowohl auf dem Schulhof als auch bei Übungen im Straßenverkehr direkt</p> <p>Am Schluss dieser Ausbildung findet eine Überprüfung der Kenntnisse statt. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Urkunde.</p>		
<p>Zahnprophylaxe – Gesund im Mund</p> <p><u>Zahnprophylaxe</u></p>	<p>Im Rahmen der Gesundheitserziehung kommt in Zusammenarbeit mit dem Kreisgesundheitsamt die Zahnarztpraxis Müller jährlich in die Schule, um mit jeder Jahrgangsstufe zu unterschiedlichen Schwerpunkten zum Thema „Zähne“ zu arbeiten.</p> <p>Zusätzlich besuchen die Kinder des zweiten Schuljahres den „Kariestunnel“.</p>		<p>Kenntnisse über Mundhygiene und Zahngesundheit erlangen</p>
<p>Präventionsprogramm</p>	<p>Es war gemeinsamer Wunsch des Kollegiums und der Schulpflegschaft, ein Unterstützungs- und Präventionsprogramm in der Schule zu installieren, um Kinder zu stärken, zu unterstützen und ihnen Strategien zur Lebensbewältigung an die Hand zu geben.</p> <p>Nach intensiver Suche und Recherche bieten wir seit dem Schuljahr 2018-19 für alle Schülerinnen und Schüler der Patroklichule das interaktive Präventionsprogramm der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück an.</p> <p>Die Kinder der Klassen 1/2 erleben bei dem Programm „Die große Nein-Tonne“ eine Entdeckungsreise ins eigene Selbstbewusstsein und die Kinder der Klassen 3/4 erfahren in dem Programm „Mein Körper gehört mir“ vieles über die Grenzen, die niemand überschreiten darf.</p> <p>Neben der Arbeit mit den Kindern gehört zu den jeweiligen Programmen auch ein Elternabend, der ebenfalls von der tpw durchgeführt wird, bei dem die behandelten Themen vorgestellt, kurze Sequenzen angespielt und Fragen beantwortet werden, damit die Eltern genau wissen, mit welchen Themen sich Ihre Kinder auseinandersetzen.</p> <p>Weitergehende Informationen finden Sie unter www.tpw.osnabrueck.de.</p> <p>Das Programm wird alle 2 Jahre an der Patroklichule durchgeführt, so dass jedes Kind einmal in der Grundschulzeit jedes Programm erlebt.</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>Kinder stark machen</p>
<p>Offener Anfang</p>	<p>Was machen Lehrer/innen im "offenen Anfang"?</p> <ul style="list-style-type: none"> •Kinder gezielt beobachten •auf einzelne Schüler/innen gezielt zugehen •Ansprechpartner, Lern- und Spielpartner für die Kinder sein •mit Schüler/innen gemeinsam die Schwerpunkte für den Unterricht erarbeiten •den Kindern bei der Erledigung ihrer Arbeiten individuelle Hilfen geben •Hausaufgaben mit Kindern gezielt besprechen <p>Was machen die Schüler/innen im "offenen Anfang"?</p> <ul style="list-style-type: none"> •spielen (alleine oder in der Gruppe) •der Lehrerin/ anderen Kindern etwas erzählen •ihren Platz in aller Ruhe für den restlichen Schulmorgen einrichten •Computer für verschiedene Übungsformen nutzen 		<p>-Spannungsmomente entzerren sich</p> <p>-Eigentätigkeit der Schüler wird gefördert</p> <p>-Zeit und Ruhe, um mit einzelnen Kindern zu reden</p> <p>-Freiräume für Kinder werden geschaffen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> •begonnene Arbeiten weiter/ zu Ende führen •lesen, schreiben, rechnen, malen 		
Kooperation KiTa <u>Förderkonzept</u>	<p>Seit dem Schuljahr 2006/2007 existiert der Arbeitskreis Kindergarten-Grundschule. Vertreten sind neben der Patroklschule folgende Kindertageseinrichtungen der Stadt Soest:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KiTa St. Patroklus • KiTa Lütgengrandweg • KiTa Regenbogen • KiTa Sonnenborg • KiTa St.Nikolai <p>Die Gruppe trifft sich mindestens einmal pro Halbjahr. Folgende Formen der Kooperation gibt es:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Informationsabende für die Eltern der 4-jährigen Kinder. • Kooperatives Aufnahmeverfahren im Rahmen der Schulanmeldung <p>Eine ausführliche Beschreibung der Kooperation ist im Förderkonzept vorhanden.</p>	<p>Gemeinsamer Austausch</p> <p>Evaluation Kooperatives Aufnahmeverfahren</p>	<p>-Information der vertretenden Einrichtungen fortlaufend zu aktualisieren -Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung nutzen -Gestaltung eines bestmöglichen Übergangs für die Kinder von der KiTa in die GS</p>

Baustein 6: Führung und Management

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
Leitbild	Die Schule hat ein Leitbild entwickelt, das als Grundlage des Zusammenlebens und der Schulentwicklungsprozesse dient.	Schulische Gremien	Grundlage für alle Entscheidungen des Schullebens und der Schulentwicklung
Homepage	Die Schulhomepage ist unter der Adresse www.patroklischule.de erreichbar.	Rückmeldung durch Besucher	Die Schule in der Öffentlichkeit informativ darstellen
Fortbildung <u>Fortbildungskonzept</u>	Gemäß dem Fortbildungskonzept werden die Fortbildungsbedarfe sowohl für das Kollegium als auch individuell für einzelne Kollegen zum Schuljahresbeginn schwerpunktmäßig benannt. Im Laufe des Schuljahres wird der Fortbildungsbedarf z.B. in LKs aktualisiert. Unter Berücksichtigung des Fortbildungsbudget werden Fortbildungen organisiert bzw. genehmigt. Dabei versuchen wir, die individuellen Fortbildungswünsche mit den Fortbildungsbedarfen, die durch die Arbeitsschwerpunkte am Schulprogramm vorgegeben sind, zu vereinbaren.	-Erfassung in einem Fortbildungsplan -FoBi-TN fungieren als Multiplikatoren in der LK	Eine bedarfsgerechte Fortbildungsmöglichkeit schaffen, die die Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen im Sinne des Leitbildes und der Schulprogrammarbeit ermöglicht
Beschwerdemanagement <u>Konzept Beschwerdemanagement</u>	Durch das Beschwerdemanagement ist festgelegt, welche strukturierten Wege Schüler, Lehrer und Eltern gehen können, um ihre Unzufriedenheit mitzuteilen oder eine Beschwerde einzureichen.	Schulische Gremien	Strukturierung von Unzufriedenheiten und Beschwerden
Vereinbarung von Familie und Beruf <u>Schuleigenes Konzept zur Vereinbarung von Familie und Beruf</u>	In Zusammenarbeit von AFG und SL ist das Konzept entstanden, das Grundlage für die Einsatzplanung von TZ-Kräften an der Schule ist.	Schulische Gremien	-den gesetzlichen Vorgaben gerecht werden -Transparenz für den Einsatz von TZ-Kräften schaffen

Vertretungskonzept <u>Vertretungskonzept</u>	<p>Im Vertretungskonzept sind Grundsätze, Ziele, Organisationsformen und Regelungen festgeschrieben.</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>-Kontinuität und Qualität des Unterrichts trotz einer veränderten Situation so weit wie möglich zu erhalten, -Transparenz und Berechenbarkeit für Kollegen, Eltern und Schüler schaffen.</p>
Ausbildung und Praktikum <u>Ausbildungskonzept</u>	<p>Im Ausbildungskonzept sind Grundsätze im Umgang mit Lehramtsanwärtern, Praktikanten und Gemeindeassistenten im berufspraktischen Jahr vereinbart und festgelegt.</p>	<p>Evaluationsgespräche mit LAAs, Praktikanten, Gemeindeassistenten, ZfSL, Schulen, Gemeindeausbildern und</p>	<p>Transparenz für alle Beteiligten</p>
Dokumentation der Lernstandsüberprüfungen <u>Dokumentation der Lernstandsüberprüfungen</u>	<p>Nach der Korrektur und vor der Rückgabe von Leistungsüberprüfungen an die Kinder wird dieser Bogen mit der Kopie der Aufgabenstellung und 3 Schülerarbeiten bei der SL abgegeben: eine gute Leistung, eine schlechte Leistung, eine Leistung, die besonders erfreulich ist.</p>	<p>Austausch in der LK</p>	<p>-Transparenz -Stimmigkeit von schulinternen Arbeitsplänen, Anforderungen und Leistungskonzept überprüfen</p>
Inhalte Klassenpflegschaftssitzungen <u>Themenübersicht Klassenpflegschaften</u>	<p>Die Inhalte der Klassenpflegschaftssitzungen in Verbindung mit den jeweiligen pädagogischen Themen und dem Info-Material, das an die Eltern ausgegeben wird, sind für alle Jahrgangsstufen verbindlich festgelegt.</p>	<p>Austausch in der LK</p>	<p>-Verbindlichkeiten im Informationsfluss schaffen -Information der Eltern über die pädagogische Arbeit sicherstellen</p>
Elternsprechzeiten	<p>Der erste Elternsprechtag im Schuljahr findet für die Jahrgänge 1-4 im November statt. Für die vierten Schuljahre werden zu diesem Zeitpunkt die Beratungsgespräche für die weiterführenden Schulen geführt. Im März findet der 2. Elternsprechtag für das 1. bis 3. Schuljahr statt, wobei die Eltern der 4. Schuljahre ebenfalls bei Bedarf einen Termin vereinbaren können. Um Eltern auch neben den regulären Elternsprechnachmittagen Gespräche zu ermöglichen, bietet jede Lehrkraft der Patroklischule eine feste Sprechstunde in der Woche an, zu denen sich die Eltern telefonisch</p>		<p>Strukturierung des Austausches über die Lern- und Leistungsentwicklung der Kinder zwischen Schule und</p>

	anmelden können. Die Zeiten für diese Sprechstunden wechseln je nach Stundenplan der Lehrkraft und sind aktuell immer auf der Homepage der Schule zu finden.		Elternhaus
Teilhabemöglichkeit	Die Schule regelt die Aufgabenverteilung und ermöglicht die Teilhabe aller am Schulleben Beteiligter durch Information in den Gremien, Informationen durch email-Verteiler, strukturierte und verbindliche Besprechungen (z.B. mit OGGS, Hausmeister, Sekretärin, Schulsozialarbeit, Ehrenamtlern,...)	Rückmeldung der Beteiligten	In gemeinsamer Verantwortung Schule gestalten

Baustein 7: Schulentwicklungsmaßnahmen im Schuljahr 2019-20

Arbeits-schwerpunkt	Zuständigkeit	Durchführung	Beginn	Evaluation/ Zeitpunkt	Ziel
Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium, Leitung Ga	<u>Medienkonzept</u> erstellen	2. Halbj. 2019-20	Schuljahresende 2019-20	Verankerung im Lehrplan aller Fächer
Lehren und Lernen Unterricht	Tw, Sa, Ga, Ir	<u>Arbeitsplan Deutsch</u> überarbeiten	1. Halbj. 2019-20	Halbjahr 2019-20	Schulinterner Arbeitsplan Deutsch für alle Jahrgangsstufe
Lehren und Lernen Unterricht	Stei, Wo, Str, Ar	<u>Arbeitsplan Sachunterricht</u> überarbeiten	1. Halbj. 2019-20	Halbjahr 2019-20	Schulinterner Arbeitsplan SU für alle Jahrgangsstufe
Lehren und Lernen Unterricht	Öz, Ha	<u>Arbeitsplan Musik</u> und <u>Leistungskonzept Musik</u> überarbeiten	1. Halbj. 2019-20	Halbjahr 2019-20	Schulinterner Arbeitsplan Musik für alle Jahrgangsstufen; Verankerung im Leistungskonzept
Lehren und Lernen Unterricht	Leh	<u>Sprachsensibler Unterricht</u> Abfrage der Notwendigkeiten nach Vorgaben Bericht der Sprachbeauftragten Umfang und Aspekte erarbeiten	Schuljahr 2019-20	Schuljahresende 2019-20	Elemente in Lehrpläne verankern

Baustein 8: Evaluationsmaßnahmen im Schuljahr 2019-20

Arbeits-schwerpunkt	Zuständigkeit	Durchführung	Beginn	Auswertung	Ergebnis
Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium, Leitung Ga	<u>Medienkonzept</u> erstellen Erproben einzelner Bausteine im Laufe des Schuljahres	8/20		++
z.B.: Das Medienkonzept ist erstellt und in den Arbeitsplänen der meisten Fächer verankert. Für die Fächer Musik, Religion und Sport ist dies noch nicht geschehen. Einzelne Bausteine sind bereits erprobt;.....					

Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium	<u>Arbeitsplan Deutsch</u> überarbeiten	8/20		
---------------------------------	--------------------	---	------	--	--

Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium	<u>Arbeitsplan Sachunterricht</u> überarbeiten	8/20		
---------------------------------	--------------------	--	------	--	--

Lehren und Lernen Unterricht	Öz	<u>Arbeitsplan Musik</u> und <u>Leistungskonzept Musik</u> überarbeiten	8/20		
---------------------------------	----	---	------	--	--

Lehren und Lernen Unterricht	Leh	<u>Sprachsensibler Unterricht</u> Abfrage der Notwendigkeiten nach Vorgaben Bericht der Sprachbeauftragten Umfang und Aspekte erarbeiten	8/20		
---------------------------------	-----	---	------	--	--